



Mobilität~Werk~Stadt
für die **Metropole Ruhr**



Gefördert durch die
**STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN**

Newsletter N°4/2016

Zukunftsweisend nachhaltige Mobilität gestalten - 100 Fahrradstraßen in Essen in 2017

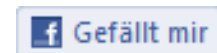
Gemeinsam mit ADFC, GRÜNE, Velo City Ruhr und VCD setzen wir uns im Rahmen der Europäischen Grünen Hauptstadt Essen 2017 dafür ein, die Zahl der Fahrradstraßen in Essen auf mindestens „100“ zu erhöhen. Wir versprechen uns davon ein fahrradfreundlicheres Klima, eine deutliche Verbesserung des Anteils des Radverkehrs in Essen und damit auch eine Veränderung des „ModalSplits“ (Verkehrsmittelwahl / Mobilitätsverhalten) zu Gunsten der Anteile der umweltfreundlichen Verkehre „Rad, zu Fuß sowie Bus und Bahn“.



Gemäß Ratsbeschluss hat sich die Stadt Essen das Ziel gesetzt, den „Modal Split“ bis 2035 auf 4 x 25% für Auto, Rad, Bus und Bahn sowie Fußgänger*innen zu entwickeln. Das ist ein ehrgeiziges und ambitioniertes Ziel, beträgt der Radverkehr in Essen derzeit lediglich ca. 5 – 7 % wovon auch noch ein großer Teil auf den Freizeitverkehr entfällt. Aktuell sind in Essen 37 Fahrradstraßen ausgewiesen. Damit stehen wir im NRW-Vergleich relativ gut da, können aber noch viel besser werden. Mit 100 Fahrradstraßen können ca. 15% Radverkehr im Modal Split erreicht werden.

DABEI SEIN!

mobilitaetwerkstadt.de



TERMINE:

16.09.2016;
16:00-19:00 Uhr
„Parking Day in Bochum“
(Südring)

24.09.2016;
13:00-18:00 Uhr
„Tag der Nachbarschaft
(Tag des Guten Lebens)
in GE-Buer“-
Pfefferackerstraße

Insbesondere die Nord-Süd-Verbindungen könnten durch weitere Fahrradstraßen für den Alltagsradverkehr deutlich attraktiver gestaltet werden.

Wir wollen uns aktiv an der Verwirklichung dieses Ziels beteiligen und unseren Beitrag dazu leisten. Wir wünschen uns eine zeitnahe und kurzfristige Umsetzung im Rahmen der Europäischen Grünen Hauptstadt Essen 2017 und bitten die verkehrs- und umweltpolitischen Initiativen, Verbände, Parteien und die Verwaltung um breite Unterstützung für diese wichtige verkehrspolitische Maßnahme – auch im Hinblick auf die erforderlichen Maßnahmen zum Klimaschutz, der Gesundheitsvorsorge (Reduzierung von Lärm, Feinstaub, Stickoxide) und der Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr im Ballungsraum der Metropole Ruhr. Die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) sowie der Verkehrswissenschaftler Prof. Heiner Monheim unterstützen dieses Projekt ausdrücklich.

Im Rahmen der Grünen Hauptstadt Essen 2017 würde dies deutliche Impulse im „Themenfeld Nahverkehr / Mobilität“ hin zu einer nachhaltigen Mobilität der Zukunft setzen. Denn im bundesweiten und europäischen Vergleich der Metropolregionen liegen wir aktuell mit den Modal Split – Anteilen weit abgeschlagen von den Medaillenrängen.

Deshalb bitten wir darum, die Forderung zu unterstützen und dafür eigenständig zu werben, bei Mitgliedern und Unterstützer*innen wie in der Öffentlichkeit.

Konkrete Vorschläge, wo Fahrradstraßen eingerichtet werden sollen, wie beispielsweise auf dem Hellweg in Steele, sind willkommen.



Was sind Fahrradstraßen gemäß der Straßenverkehrsordnung?

Auf Fahrradstraßen gelten die Vorschriften über die Benutzung von Fahrbahnen; abweichend davon gilt:

1. Andere Fahrzeugführer als Radfahrer dürfen Fahrradstraßen nur benutzen, soweit dies durch Zusatzschild zugelassen ist.
2. Alle Fahrzeuge dürfen nur mit mäßiger Geschwindigkeit (maximal 25 bis 30 km/h) fahren.
3. Radfahrer dürfen auch nebeneinander fahren.

ADFC-Fahrradklima-Test 2016 - Hat Deine Stadt ein Herz fürs Rad?

Macht das Radfahren in Ihrer Stadt Spaß oder Stress? Bewerten Sie mit wenig Aufwand die Fahrradfreundlichkeit in Ihrer Stadt – und geben Sie Politik und Verwaltung eine wichtige Rückmeldung aus Sicht der „Alltagsexperten“.



Vom 1. September bis zum 30. November 2016 finden Sie die Umfrage im Netz auf www.fahrradklima-test.de.

Die Befragung zum ADFC-Fahrradklima-Test 2016 findet zwischen 1. September und 30. November 2016 über die Internetseite www.fahrradklima-test.de statt. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2017 präsentiert. Ausgezeichnet werden die fahrradfreundlichsten Städte nach vier Einwohner-Größenklassen sowie diejenigen Städte, die seit der letzten Befragung am stärksten aufgeholt haben.

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist die größte Befragung zum Radfahrklima weltweit und findet im Herbst 2016 zum siebten Mal statt. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur fördert den Fahrradklima-Test im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans.

EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE vom 16. bis 22. September

Die EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE ist eine Kampagne der Europäischen Kommission. Seit 2002 bietet sie Kommunen aus ganz Europa die perfekte Möglichkeit, ihren Bürgerinnen und Bürgern die komplette Bandbreite nachhaltiger Mobilität vor Ort näher zu bringen.



Jedes Jahr, vom 16. bis 22. September werden im Rahmen der EUROPÄISCHEN

MOBILITÄTSWOCHE innovative Verkehrslösungen ausprobiert: So werden beispielsweise Parkplätze und Straßenraum umgenutzt, neue Fuß- und Radwege eingeweiht, Elektro-Fahrzeuge getestet, Schulwettbewerbe ins Leben gerufen und Aktionen für mehr Klimaschutz im Verkehr durchgeführt. Dadurch zeigen Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger, dass nachhaltige Mobilität möglich ist, Spaß macht und praktisch gelebt werden kann.

Jede Kommune in Deutschland kann mitmachen – ganz gleich welcher Größe. Bei der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE zählt einzig der Wille, nachhaltiger Mobilität vor Ort besondere Aufmerksamkeit schenken zu wollen. In diesem Jahr können sich auch Unternehmen aus Deutschland für die EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE registrieren und so zeigen, wie sie sich für nachhaltige Mobilität einsetzen. Die EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE 2016 steht unter dem Motto: Mobilität mit Verstand – Wirtschaft mit Gewinn. Es macht also darauf aufmerksam, dass nachhaltige Mobilität keineswegs zu wirtschaftlichen Nachteilen führt.

Das Umweltbundesamt hat am 01.01.2016 die nationale Koordinierungsstelle der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE übernommen – ausführliche Informationen unter:

<http://www.umweltbundesamt.de/europaeische-mobilitaetswoche>

Im Rahmen der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE

„Parking Day“ in der Bochumer Innenstadt (Südring)

Bereits am 16. September findet in Bochum der „Parking Day“ in der Innenstadt statt.

Die Initiatoren von „Urban Radeling“ veranstalten den Aktionstag auf 25 Autostellplätzen am Südring in der Nähe des Hauptbahnhofes entlang der Straße. Angeboten werden Orte der Erholung - mit Picknick, Musik, Boccia, Planschbecken sowie „Mensch-ärgere-dich-nicht“-Spiel.

Zwischen Victoriastraße und Universitätsstraße wird der angrenzenden Fahrbahn der vierspurigen Straße gesperrt. Zehn Partner machen mit, Privatleute, ADFC Bochum und die Verbraucherzentrale. Ziel ist eine lebenswerte Stadt mit weniger

Autoverkehr.

Es soll aufgezeigt werden, wie viele Stellflächen der Autoverkehr in Anspruch nimmt und den Vorrang des Straßenraum ausschließlich für Autos in Frage zu stellen.

Weitere Infos unter: www.urbanradeling.de

Tag der Nachbarschaft (Tag des guten Lebens) in Buer

Am 24. September 2016 findet der „Tag der Nachbarschaft“ in Gelsenkirchen-Buer statt.

Der Aktionstag war als „Tag des guten Lebens“ in die Planung gegangen. Auf und im Umfeld der Pfefferackerstraße in der Nähe des Rathauses Buer werden viele gemeinschaftliche Aktionen der Anwohner und Initiativen die Straße so beleben, dass der Autoverkehr dort für einen Nachmittag nicht stattfindet. Der Tag soll zeigen, dass sich mit überschaubarem Aufwand und Kosten bei einer Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts die Straße als Lebensraum zumindest zeitweise „erobert“ werden kann.

Der Tag wird maßgeblich von einer Bürger/innen-Gruppe umgesetzt, die sich u.a. im Rahmen der Mobilität-Werk-Stadt Gelsenkirchen für die Verbesserung der Verkehrssituation in ihrem Wohnumfeld in Buer-Ost einsetzt. Die Mobilität-Werk-Stadt GE ist in die Planungen aktiv eingebunden. Die Verkehrsgruppe und der Arbeitskreis zum Tag treffen sich regelmäßig.

Für die nächsten Jahre sind viele kleine Tage der Nachbarschaft an vielen Orten angedacht.

Mobilität~Werk~Stadt informiert Bürger mit interaktiven Online-Karten zu Autobahn Planungen



<http://mobilitaetwerkstadt.de/>

Bei der Planung komplexer Infrastrukturprojekte wie Autobahnen ist es für Bürger oft schwierig, die Folgen und eigene Betroffenheit abzuschätzen. Um im Fall der geplanten Nord-Süd-Transitautobahn A44/A52 durch das Ruhrgebiet die Bürger besser zu informieren, startet die MWS nun ein Projekt im Internet: Auf einer Online-Karte sind über dem normalen Stadtplan die detaillierten Planunterlagen zu sehen.

Wir möchten diese Technologien nutzen, um Bürger besser zu informieren und so die Voraussetzung für eine Beteiligung an Planungsprozessen zu schaffen.

Auf dieser Karte sind die Planungen genau zu erkennen. Wie von Online-Karten bekannt, kann in die Karte hineingezoomt werden, um Details sichtbar zu machen.

Diese Qualität von Information ist im Normalfall nicht verfügbar."

Zusätzlich zum normalen Stadtplan kann noch eine topographische Karte eingeblendet werden, auf der Grundstücksgrenzen und Gebäude im Detail erkennbar sind. Auch die Darstellung der aktuellen Lärmkarte des Landes NRW ist möglich, um die Auswirkungen der entstehenden Emissionen einschätzen zu können.

Die MWS nutzte für die Realisierung des Projekts Werkzeuge des Geodaten-Spezialisten Esri, die über das Projekt "Stifter helfen" kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Die vorhandenen Daten wie Stadtpläne und Lärmkarten werden über öffentlich verfügbare Kartendienste des Landes NRW eingebunden.

Die Planunterlagen der Autobahn wurden in ehrenamtlicher Arbeit von Mitgliedern der MWS georeferenziert, d.h. für die Verwendung in Karten nutzbar gemacht.

Parlament will beschlossenen Bundesverkehrswegeplan (BVWP) noch 2016 zum Gesetz machen



Rechtzeitig bis zum 2. Mai 2016 haben die MWS und das Aktionsbündnis „A52 war gestern – JETZT: Wege für morgen!“ und viele andere zu den Bewertungsentwürfen der Transitautobahn-Projekte unsere Stellungnahmen eingereicht. Insgesamt kamen 39.000 Eingaben in Berlin an.

Am 3. August hat die Bundesregierung den Plan abgesegnet, der allerdings nur wenige Änderungen enthält. Die Projektdateien des Ministers sind in „neuer“ Fassung wieder online: www.bvwp-projekte.de . Noch dieses Jahr will der Bundestag den Plan zum Gesetz erheben.

Beschwerden in Brüssel wegen Verletzung von EU-Vorschriften, die vor Schadstoffen schützen sollen

Allein der BUND hatte 50 ausgearbeitete Vorschläge eingereicht, die nicht nur gesundheits-, umwelt- und klimafreundlicher, sondern auch kostengünstiger als die Projekte des Ministers sind.

Die von uns eingereichten Alternativvorschläge, die wir im „B224-Entlastungspaket“ zusammengefasst haben, sind neben all diesen gleichen Vorteilen auch noch schneller

zu verwirklichen als ein Autobahnbau. Sie wurden ebenfalls nicht einmal erwähnt.

Das EU-Recht verlangt dagegen, dass bekannte Alternativen geprüft und andere Möglichkeiten „ermittelt, beschrieben und bewertet“ werden. Gegen die Verletzung von EU-Vorschriften hat der BUND in Brüssel Beschwerde erhoben wie auch das Bürgerforum Gladbeck. Wir unterstützen sie, s. unsere Presseerklärung.

Stadt Essen lässt Alternative prüfen

Das Aktionsbündnis „A52 war gestern – JETZT: Wege für morgen!“ hat begrüßt, dass zur Vermeidung der täglichen Staus auf der B 224 beim Berufsverkehr eine Wechselpuren-Regelung 3 zu 1 jeweils morgens und nachmittags in Gegenrichtung geprüft werden soll – eine alte Forderung von Bürgerinitiativen, die jüngst von CDU und SPD in Essen neu ins Spiel gebracht wurde. Bottroper und Gladbecker Bürgerinitiativen griffen sie als Vorschläge an ihre Stadtoberhäupter auf.

Die Möglichkeiten von Wechselpuren sollten für die ganze Strecke von Essen bis Gladbeck geprüft werden.

Das Aktionsbündnis versucht, relativ kurzfristig mögliche Verkehrsverbesserungen voran zu bringen. Es hat auch die beabsichtigte Fusion der Verkehrsbetriebe Essens und Mülheims begrüßt und dabei auf die Notwendigkeit von Verbesserungen vor allem in Mülheim hingewiesen.

„Den Bundestag für alternative Konzepte gewinnen!“

Und es versucht, Bundestagsabgeordnete für alternative Konzepte zu gewinnen. Auf drei Wegen will es sie für seine Ziele gewinnen: Gespräche, Öffentlichkeitsarbeit und öffentliche Aktionen. Das Bündnis bittet um Unterstützung dabei. „Wir brauchen jede Menge Unterstützung verschiedenster Art.

Zum Beispiel durch Geld. Spenden ist hier einfach. Nötig ist darüber hinaus Hilfe bei unterschiedlichen Aktivitäten. Bitte Kontakt aufnehmen: info@a52-war-gestern.de (wer dazu bereit ist: Telefonnummer angeben).“ Anfang November sind in Berlin die entscheidenden Beratungen vorgesehen. Voraussichtlich fallen dann die Würfel.

Weitere Informationen im Internet: <http://a52-war-gestern.de>,

Facebook: <https://www.facebook.com/A52-war-gestern-Verkehrsverbesserung-im-Ruhrgebiet-1048206221934593/?fref=ts>,

Facebook-Gruppe: <https://www.facebook.com/groups/1712725892296504/?fref=ts>.

Beteiligen Sie sich und gestalten Sie mit!

<http://mobilitaetwerkstadt.de/>

<https://www.facebook.com/mobilitaetwerkstadt>



Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team der Mobilität~Werk~Stadt e.V.

Impressum

V.i.S.d.P. :
Georg Nesselhauf

Untere Fuhr 22
45136 Essen

Abmeldung vom Newsletter

Zur Abmeldung vom Newsletter, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff "Newsletter Abmeldung" info@mobilitaetwerkstadt.de.